



Organ des Groß-Orient der Schottischen, 55.^o, Freimaurer & des
Souveränen Sanftuarium 95.^o in und für das Deutsche Reich.

II. Jahrgang.

Berlin, März 1903.

• Nr. 3. •

Der Ursprung der Hochgrade in der Freimaurerei.

Von Br.: John Harter, 33.^o, 90.^o, 96.^o. Deutsch von Br. W. Kupchewitz.

(Vortsetzung)

II.

In Eswalwell, etwa vier Meilen von Gateshead, war eine alte Loge, welche ungefähr im Jahre 1690 in Minlaton gegründet wurde und sodann im Jahre 1725 nach Eswalwell verlegt wurde, von welcher Zeit ihre Protokolle anfangen.

Dieselbe ist die vollkommenste Organisation dieser Art, welche irgendwo vorhanden war und wir können daher annehmen, daß ihre Gründung das Gateshead-Zentrum des bischöflichen Bibliothekars gewesen sei. Sie nahm Lehrlinge auf, wenn dieselben einem Mitgliede der Loge schriftlich verpflichtet waren, und nach sieben Jahren erhielten selbe die „Kosungung“ oder „Freisprechung“ der Gesellschaft. Am 3. März 1735 ernennte die Grand Lodge of London ihren E. W. Br. Joseph Laycock of Minlaton zum Provinzial-Groß-Meister der Grafschaft und am 24. Juni 1735 konstituierte derselbe die Eswalwell-Loge, als Mitglied der Großloge und gleichzeitig eine solche Loge in Gateshead am 8. März 1736. Obgleich aber die Eswalwell-Loge, welche heute noch in Gateshead existiert, unter der Jurisdiktion der Großloge stand, änderte dieselbe weder ihre Form noch ihr Ritual und fuhr fort, schriftlich verpflichtete Lehrlinge bis zum Jahre 1776 aufzunehmen. Obgleich dieselbe fortfuhr, ihre Abgaben der Großloge zu geben, die üblichen Grade zu verleihen, blieben die Mitglieder wirklich eidlid gebundene Maurer, sehr verschieden von den heutigen Eingschworenen! Die Protokolle von Almid (1701) und York erwähnen nicht einmal das Vorhandensein eines geheimen Rituals; nur Namen-Verzeichnisse werden gegeben.

Innerhalb der Grafschaft Durham finden wir häufige Erwähnung der Harodim, von den Harods regiert, den Fürsten und Regenten der „Graft“-Maurerei. Sie waren die 3.^o Ramsay, die Meister-Bruderschaft der Alten, sie hatten das Ritual in Verwahr, vereinigten die domatitische und geometrische Sektion der „Graft“-Maurerei; hatten das Amt als Richter in allen Streitigkeiten der „Graft“-Maurerei, zu welchem Zwecke sie in Gruppen zu „Dreien“ umherzogen. Jeder Meister einer Loge konnte ein „Kapitel“ von „Harodim“ abhalten.

Es war Vorschrift, daß bei einer „Rezeption“ neun Mitglieder anwesend sein mußten, aber sechs Mitglieder und drei Kandidaten wurden als genügend erachtet. Dieselben gesetzlichen Rechte und Pflichten lagen den „sechs Meistern von Alwinning“ ob, ein Protokoll von 1669 zeigt uns, daß dieselben sich jährlich in „Kyr“ versammelten, um „Uebertreter“ zu richten.

Erklärung.

Die „Latonia“ bringt in ihrer Nr. 6 vom 7. März auf Seite 37 eine Notiz über Mitglieder des Santuarium und über Verhandlungen des Emsedeborg-Nitus, welche in ihrer Zusammenstellung die Tendenz verrät, gegen das Santuarium Stimmung zu machen.

Die „Latonia“ citiert nach dem „Zirkel“, daß unser Br. Dr. Carl Kellner nicht, wie die „Drisflamme“ angiebt, „Mitglied“ der Humanitas in Preshburg ist u. s. w. Die „Drisflamme“ hat aber niemals und nirgends behauptet, daß Br. Dr. Carl Kellner gegenwärtig oder zur Zeit „Mitglied“ der Humanitas sei oder ist. Die „Latonia“ citiert also (nach dem „Zirkel“) falsch. Das ist unso bedauerlicher, als die „Latonia“ die „Drisflamme“ erhält, was beim „Zirkel“ nicht der Fall ist.

Die „Drisflamme“ hat angegeben, daß Br. Kellner in der Humanitas aufgenommen wurde, und diese Thatsache wird auch der „Zirkel“ nicht aus der Welt schaffen wollen, sie hat aber nirgends gesagt, daß er noch Mitglied sei. Für unseren Orden und für die Stellung des Br. Kellner in demselben würde es aber ganz gleichgültig sein, selbst wenn Br. Dr. Kellner nicht in der Humanitas aufgenommen worden wäre, sondern nur „besuchender Bruder“ gewesen sein würde. Das konnte sich bei unserer offenkundigen und in der „Drisflamme“ publizierten Ansicht über, und Stellung zu den Johannitologen der Verfasser der Notiz in der „Latonia“ selbst sagen, es lag aber augenscheinlich der „Latonia“ daran, Stimmung gegen uns zu machen, das geht aus der Zusammenstellung obigen falschen Citates mit den beiden Nachsätzen hervor.

Die „Latonia“ sieht sich weiter veranlaßt, mitzutheilen, daß unser Br. Barth bei der Loge „Männer zur Eintracht“ gedient hatte. Wir hatten niemals behauptet, daß er noch Mitglied sei, auch war uns seine Stellung selbstverständlich bekannt. Diese zweite Mitteilung würde also an sich vollständig belanglos sein, wenn nicht im Vorberesaj ansehnend der „Drisflamme“ eine Unrichtigkeit nachgewiesen werden sollte, die durch den zweiten Satz Farbe erhalten sollte.

Im dritten und letzten Satze teilt die „Latonia“ nach dem „Matthäus“ mit, daß ein Mitglied des Santuarium als Vertreter des Emsedeborg-Nitus mit der Großmeisterschaft des Matthäus-Bundes wegen Uebertritt dieses Bundes in Verbindung trat, was aber abgelehnt wurde.“ Die Originalnotiz des Matthäus liegt uns nicht vor, in der Form des Citates würde die Mitteilung aber den tatsächlichen Vorgang nicht korrekt darstellen.

Dieses letztere Citat, mit den vorhergehenden zusammengehalten, giebt der ganzen Notiz die feindliche Tendenz. Wir konstatieren daher: Das Santuarium hat im Jahre 1901 noch nicht bestanden. Der Umst. des Emsedeborg-Nitus ist im Dezember 1901 auf Veranlassung eines Mitgliedes des Matthäus-Bundes mit den zwei obersten Großbeamten des Matthäus-Bundes in Verbindung getreten, welche die Bedingungen ihrer persönlichen Aufnahme, die die Vorbedingung aller weiteren Schritte sein sollte, annahmen. Kurz vor dem Tage der statuirten Aufnahme sagten diese Herren telegraphisch ab, da, wie später verlautete, andere Beamte des Ausschusses mit den Bedingungen nicht einverstanden gewesen sein sollen. Dieser Vorgang ist also etwas anders gewesen, als wie ein nicht unterrichteter Leser der Notiz der „Latonia“ anzunehmen gedrängt wird.

Die Redaktion.

Behauptung.

Unser hochverehrtester und gel. Br. John Parker, Sov. General-Großmeister von Großbritannien und Island und Ehrenmitglied der Groß-Oriente von Amerika, Spanien, Aegypten, Deutschland u. s. w. feiert am 17. April a. e. seinen 70. Geburtstag. Wegen Veranstaltung einer gemeinsamen Ehrung werden die Br.: gebeten, sich mit der Redaktion in Verbindung zu setzen.

Correspondenz dem Generalen Santuarium Nr. bei Postfach Reich.
 Druckverleger: Dr. Theodor Wenz, Buchdruckerei, 14, Daria Str. 11.
 Druck von Carl Otto in Dietrich & G.